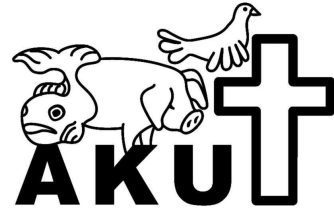


Aktion Kirche und Tiere (AKUT) e. V



Geschäftsstelle: Rahnstr. 23
22179 Hamburg
Tel/ Fax: 040-642 63 61
E-Mail: vivian.wichmann@freenet.de
Informationen: www.aktion-kirche-und-tiere.de

1.Vorsitzender: Pfarrer Dr. Ulrich Seidel, Kirchplatz 1, 04821 Brandis, Tel: 034 292-66 541
Stellvertreter: Pfarrer Friedrich Laker, Kirchenstraße 31, 44147 Dortmund, Mail: friedrich.laker@pauluskircheundkultur.net

Die Verwendung von Pelz durch den Menschen

Eine ethisch-theologische Stellungnahme von Aktion Kirche und Tiere (AKUT) e.V. (Nov. 07)

Die öffentliche Verurteilung des Tragens von Pelz durch den israelischen Oberrabbiner Yona Metzger im vergangenen Jahr, fordert die evangelische Kirche zu einer Stellungnahme in der Pelzfrage heraus.

Die Aktion Kirche und Tiere (AKUT e.V.) empfiehlt den evangelischen Landeskirchen folgende Positionsbestimmung.

I. Situation

In Deutschland existieren noch immer etwa 30 Pelzfarmen, auf denen in engen Käfigsystemen bis zu 15.000 so genannte Pelztiere gehalten werden. Die meisten der dort gezüchteten Tiere sind Nerze. Im Frühjahr geboren, fristen sie ihr Leben in Drahtkäfigen mit einer durchschnittlichen Bodenfläche von 30 cm x 90 cm haben. In freier Wildbahn leben Nerze in Gebieten, die bis zu 60 Millionen Mal größer als ein Farmkäfig sind. Ihr Lebenselement, das Wasser, wird ihnen, abgesehen von ihrer Trinkration, gänzlich vorenthalten und das Bedürfnis nach Wasser zählt zu ihren Grundbedürfnissen. Die Exkremente fallen unter die Käfige und türmen sich mit der Zeit auf. Der Gestank ist vor allem für die nasenempfindlichen Beutegreifer unerträglich.

Die Tiere leiden durch die Enge vor allem unter teils stark ausgeprägten Verhaltensstörungen, wie ständigem Hin- und Herlaufen an den Käfigwänden, sowie Kannibalismus am eigenen Körper oder bei Artgenossen. Zudem leiden sie unter Verletzungen, die durch das ständige Leben auf Drahtböden entstehen.

Getötet werden alle Pelztiere etwa im Alter von sechs bis sieben Monaten. Bei Nerzen und Füchsen ist das die Zeit von Ende November bis Mitte Dezember eines Jahres. Nerze werden zum größten Teil vergast. Sie werden in einen Behälter gezwungen, in den Kohlenmonoxid oder Kohlendioxid eingeleitet wird. Die Nerze sterben einen qualvollen Erstickungstod. Füchse werden durch Elektroschlag umgebracht, wobei Elektroden durch Mund und After in den Körper geführt werden. Chinchillas werden meistens durch Genickbruch getötet.

II Ethisch-theologische Beurteilung

Gegenüber einer ökonomistischen Verwertungslogik ist festzuhalten, dass es sich bei den so genannten Pelztieren um hoch sensible leistungsfähige Lebewesen handelt. Sie empfinden Schmerz, Angst, Trauer. Sie sind keine Ware, sondern Mitgeschöpfe. Das bedeutet: von Gott geschaffene und dem Menschen an die Seite gestellte Kreaturen. Dem Menschen ist eine besondere Verantwortung für die nichtmenschlichen Geschöpfe zugewiesen. Gott hat einen Bund geschlossen mit allem Leben dieser Erde. Aus diesen fundamentalen Aussagen der biblischen Urgeschichten ergibt sich eine schöpfungstheologische Würde der Tiere unabhängig von Ansprüchen, die der Mensch über sie erhebt. Achtung ihrer Grundbedürfnisse ist ein Auftrag, der aus dem Gedanken der gemeinsamen Schöpfung durch Gott erwächst. Die dem entsprechende Haltung des Menschen gegenüber den Tieren sollte von »Ehrfurcht vor allem Leben« (Albert Schweitzer) geprägt sein.

Für Textilien aus Pelz besteht in der heutigen Zeit keinerlei Notwendigkeit. Pelzmäntel, Pelzjacken oder Kleidungsstücke mit Pelzbesätzen dienen ausschließlich der Befriedigung modischer Bedürfnisse. Dafür die so genannten Pelztiere ein Kurzleben lang zu quälen und sie grausam zu töten, ist unter ethischen Gesichtspunkten nicht zu rechtfertigen. Das Interesse der Tiere, schmerzfrei und lebendig zu bleiben, ist höher zu gewichten als das Interesse bestimmter Menschen, ein Kleidungsstück aus Tierpelz zu tragen. Zudem gibt es mittlerweile genügend Produkte aus synthetischem Pelz, die modische Ansprüche leidfrei befriedigen.

III Konsequenzen

Aus ethischen Gründen ist es nicht vertretbar, Kleidung aus Pelz, Kleidung mit Pelzbesätzen oder sonstige Produkte aus Pelz zu kaufen und zu tragen. Dies ist nicht vereinbar mit einer christlich-ethischen Lebenseinstellung. Die Landeskirche Sachsen in ihren Gremien unterstützt diesen Standpunkt gegenüber ihren Mitgliedern und die sich daraus ergebende Forderung an die Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) und Landwirtschaftsminister Horst Seehofer (CSU), die Pelztierzucht in Deutschland zu verbieten.

Text: Pfarrer Dr. Ulrich Seidel, 1. Vorsitzender

Bankverbindung/ Spendenkonto: AKUT e. V. – Postbank Frankfurt – BLZ 500 100 60 – Kto 459 197 606
Für Überweisungen aus dem Ausland: IBAN: DE05 5001 0060 0459 1976 06 BIC: PBNKDEFF